

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Katja Schnell 563 - 4175 563 - 8043 katja.schnell@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.04.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/1802/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.06.2016	BV Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
23.06.2016	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Empfehlung/Anhörung
29.06.2016	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
04.07.2016	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Städtebauliche Entwicklungsperspektive Döppersberg und Innenstadt Elberfeld		

Grund der Vorlage

Einbindung des Projektes Neugestaltung Döppersberg in ein integriertes Handlungskonzept (IHK) und Beschluss des Rates als formale Fördergrundlage. Einbringung der Inhalte des IHK in den Dialogprozess Qualitätsoffensive Innenstadt.

Beschlussvorschlag

Grundsatzbeschluss:

- 1) Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt das „Integrierte Handlungskonzept (IHK) für den Döppersberg und die Innenstadt Elberfeld“ (Anlage 1). Die Gebietskulisse des IHK ist in Anlage 2 dargestellt.
- 2) Das IHK wird als wichtige rahmende Grundlage in die Qualitätsoffensive Innenstadt eingebracht.
- 3) Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des IHK ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erarbeiten, in dem die Inhalte des IHK fortgeschrieben, ausgearbeitet und konkretisiert werden. Die öffentlichen Dialog- und Kommunikationsprozesse (insb. Innenstadtkonferenz, Themenwerkstätten) sowie die daraus abgeleiteten Gremienbeschlüsse stellen das wesentliche Beteiligungsinstrument zur Fortschreibung des IHK dar.
- 4) Auf Basis des ISEK sollen unterschiedliche Förderzugänge zur Umsetzung der entwickelten Projekte und Maßnahmen geprüft werden.

- 5) Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Arbeitsschritte einzuleiten, um die bestehende Sanierungssatzung „Elberfeld-Innenstadt“ unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsoffensive Innenstadt an die neuen Ziele und den räumlichen Geltungsbereich des ISEK anzupassen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer
Beigeordneter

Begründung

Die Neugestaltung Döppersberg ist das bedeutendste Stadterneuerungsprojekt Wuppertals. Seit 2003 wird das Projekt anteilig durch Fördermittel des Landes und des Bundes finanziert. Eine Grundlage der Förderung ist – neben einer Vielzahl von Ratsbeschlüssen zum Projekt – ein im Jahre 2008 erstelltes Arbeitspapier „Integriertes Handlungskonzept zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt in Wuppertal“. Dieses Konzept zeigt auf, dass die Neugestaltung Döppersberg ein integrierter Bestandteil der Entwicklung der Elberfelder Innenstadt ist und wurde seinerzeit der Bezirksregierung als aktueller Arbeitsstand und inhaltliche Fördergrundlage zugeleitet. Seither hat sich in der Elberfelder Innenstadt viel bewegt: Nach schrittweiser Fertigstellung der Planungen zum Döppersberg befindet sich das Projekt nun im 6. Jahr der Umsetzung. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen sowie weiterer im Umfeld geplanter Projekte ist eine Weiterentwicklung und Aktualisierung des damaligen Konzeptes und als Grundlage für die Städtebauförderung ein damit verbundener Ratsbeschluss erforderlich. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Kontext die Planungen der privaten Investitionsflächen am Döppersberg (sog. Investorenkubus mit Tiefgarage, Geschäftspassage und Geschäftsbrücke über der B7) und die Bestrebungen zur Umnutzung der ehem. Bundesbahndirektion als FOC mit Erweiterung im ehem. Postverteilzentrum südlich der Bahnanlagen. Des Weiteren nimmt das IHK auch Bezug auf die aktuellen Planungen und Leitlinien der Stadt Wuppertal, sofern sie für die Elberfelder Innenstadt relevant sind.

Schlüsselprojekte und -prozesse der Strategie Wuppertal 2025

Der Rat der Stadt Wuppertal hat mit dem Beschluss vom 16.12.2013 (VO/1179/13), als Fortschreibung der Leitlinien der Wuppertaler Stadtentwicklung, die Strategie „Wuppertal 2025“ beschlossen. Im November 2014 folgte ein Sachstandbericht zu den geplanten Schlüsselprojekten und -prozessen und im April 2015 wurde eine erste Broschüre zu Wuppertal 2025 veröffentlicht. Zu den Schlüsselprojekten, die im Rahmen eines Beteiligungsprozesses zur Erstellung der Strategie Wuppertal 2025 erarbeitet wurden und die im Innenstadtbereich Elberfeld Berücksichtigung finden sollen, zählen u.a. folgende Projekte und Prozesse:

- Qualitätsoffensive Innenstadt,
- Perspektivwechsel Wupper,
- Kabinenseilbahn zum Uni-Campus,
- Pina-Bausch Zentrum,
- Grüne Stadtquartiere und
- Wuppertal als Fahrradstadt.

Diese Schlüsselprojekte und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und qualifiziert.

Mit der **Qualitätsoffensive Innenstadt** wird über eine breit angelegte Dialogplattform ein Beteiligungs- und Mitwirkungsprozess mit dem Ziel einer zukünftigen Profilierung der Innenstädte Elberfeld und Barmen in Gang gesetzt. Die Umsetzung wurde am 22.06.2015 vom Rat der Stadt beschlossen (VO/1298/15). Aus Gründen der Aktualität der verschiedenen Entwicklungen wird der Prozess in Elberfeld beginnen. Die europaweite Ausschreibung und die Auftragsvergabe an ein Moderationsbüro sind bereits abgeschlossen. Der Dialogprozess ist zukünftig das zentrale Instrument zur Innenstadtentwicklung. Die im Prozess geplanten Themenwerkstätten und Innenstadtkonferenzen sollen gleichzeitig als Beteiligungsverfahren dienen, um auf Grundlage des hier vorgelegten IHK die Weiterentwicklung zu einem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für den Innenstadtbereich Elberfeld zu ermöglichen. So werden die in diesem IHK entwickelten Projekte und Maßnahmen im Rahmen der Qualitätsoffensive diskutiert und qualifiziert. Gegebenenfalls entstehen im Rahmen des Dialogprozesses auch weitere Projekte und Maßnahmen, die in das ISEK einfließen können. Die Auftaktveranstaltung der Qualitätsoffensive Innenstadt ist für den 05.07.2016 vorgesehen.

Der **Perspektivwechsel Wupper** ist ein Schlüsselprojekt, das vom Ansatz her bereits seit Jahren, früher unter dem Projekttitel „Lebensader Wupper“, verfolgt wurde. Durch die Gründung des Vereins „neue ufer wuppertal“ gibt es neue Akteure, die sich aktiv für die Erlebbarkeit des Flusses im Stadtraum einsetzen. Die Stadt unterstützt die Bemühungen des Vereins, indem Projektvorschläge an der Wupper in Gebietsförderkulissen der Sozialen Stadt integriert wurden. In Elberfeld ist eine Förderung über Städtebaufördermittel bislang nicht möglich, da die Projekte der bestehenden Gebietsförderkulisse sich auf den Döppersberg konzentrieren. Das Projekt soll in dem aufzustellenden ISEK verankert werden.

„Zweimal im Leben durch Wuppertal schweben“, dies ist der Slogan des **Kabinenseilbahnprojektes für Wuppertal**. Dieses Schlüsselprojekt ist bislang ebenfalls nicht in der Gebietsförderkulisse Döppersberg enthalten und soll in das neue ISEK Innenstadt Elberfeld einfließen.

Ein weiteres Schlüsselprojekt, an dessen weiterer Qualifizierung gearbeitet wird, ist die Schaffung des **Pina Bausch Zentrums**. Am 09.03.2015 wurde die Konkretisierung des Projektes durch den Rat beschlossen (VO/1092/15) und mit dem Auftrag zur Planung von Umbau und Erweiterung des Schauspielhauses zum Pina Bausch Zentrum sowie zu weiteren Verhandlungen bzgl. Fördermittel mit Bund und Land verbunden. In einem Sachstandsbericht (VO/1714/15) wurde die Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie zum Umbau für Ende 2016 avisiert. Für diese Studie sind vom Bund und Land Fördermittel zugesagt worden. Baumaßnahmen sind bislang nicht Bestandteil der Förderung.

Ziel der Stadt Wuppertal im Schwerpunkt Wohnen ist zusätzlich die Schaffung von lebenswerten, aktiven und **grünen Stadtquartieren**, einer Großstadt im Grünen. Es gibt mehrere großflächige Parkanlagen, wie z.B. die Hardt, die sich in fußläufiger Entfernung zur Elberfelder Innenstadt befindet. Das Schlüsselprojekt soll durch die Schaffung weiterer Freizeit- und Grünflächen im Bereich der Wupper ebenfalls gestärkt werden und ist somit stark an das Schlüsselprojekt „Perspektivwechsel Wupper“ gebunden. Die Aufwertung von Spielplatzflächen kann gleichermaßen einen Beitrag dazu leisten und die Elberfelder Innenstadt grüner und attraktiver werden lassen.

Von dem Schlüsselprojekt **grüne Stadtquartiere** und dem Projekt **Perspektivwechsel Wupper** gehen Synergieeffekte für das Schlüsselprojekt **Wuppertal als Fahrradstadt** aus. Zielsetzung ist es, ein flächendeckendes Wegenetz für Radfahrer zu schaffen und die erforderliche Infrastruktur für Radfahrende anzubieten. Im Innenstadtbereich von Elberfeld sollen die Belange von Radfahrern zukünftig stärker Berücksichtigung finden, z.B. bei der Umgestaltung von Straßenräumen. Zusätzlich soll im Bereich des Hauptbahnhofes ein adäquates Angebot an Fahrradabstellplätzen mit Serviceangeboten rund ums Rad

geschaffen werden, um eine Vernetzung mit dem neuen Verkehrsknotenpunkt Döppersberg zu gewährleisten.

Handlungsbedarf

Neben den Schlüsselprojekten und -prozessen der Strategie Wuppertal 2025 ergeben sich aufgrund der Neugestaltung Döppersberg zusätzliche Handlungsbedarfe in der Innenstadt von Elberfeld. Zu nennen sind hier insbesondere Umgestaltungen von Verkehrsräumen, die eine städtebauliche Aufwertung erfahren sollen. Zwingender Handlungsbedarf wird im Umbau des Walls gesehen, der sich als zwangsläufige Folgemaßnahme der Bauabwicklungen der Neugestaltung Döppersberg ergibt. Daneben besteht die Notwendigkeit - als strukturelle Reaktion auf die Aufwertung und Attraktivitätssteigerung im Umfeld des Hauptbahnhofes - einer städtebaulichen Aufwertung des Neumarkts sowie weiterer zentraler Stadtplätze in der Elberfelder Innenstadt.

Um unter den zeitlichen Rahmenbedingungen der Projektabwicklung Döppersberg eine Chance auf Landesförderung für den Umbau und die städtebauliche Aufwertung des Walls zu erhalten, ist eine Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptansatzes aus 2008 und dessen Zusammenführung mit den aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen in ein „Integriertes Handlungskonzept Döppersberg und Innenstadt Elberfeld“ zum jetzigen Zeitpunkt unabdingbar. Dies beinhaltet ebenfalls einen bestätigenden Beschluss des Rates der Stadt. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass das hier vorgelegte IHK die rahmengebende Grundlage und inhaltliche Programmatik für die Qualitätsoffensive Innenstadt darstellen soll, was eine zeitnahe Einsteuerung in den Dialogprozess erfordert.

Verfahrensprozess Innenstadtentwicklung

Mit der Aufstellung des hiermit vorgelegten IHK erfolgt ein erster Arbeitsschritt zur Entwicklung eines ganzheitlichen integrierten Planungsansatzes mit lösungsorientierten Projektvorschlägen für den Döppersberg und die Elberfelder Innenstadt. Mit der Qualitätsoffensive Innenstadt startet ab Mitte 2016 ein umfassender, moderierter Beteiligungsprozess zur Erarbeitung und Umsetzung einer gemeinschaftlichen Vision bzw. eines Profils für die Elberfelder Innenstadt. Wie bereits voranstehend dargestellt, dienen die hierin vorgesehenen Beteiligungsformate auch als zentrales Beteiligungsinstrument zur Fortschreibung des IHK und der Überführung in das ISEK. Das ISEK mit den hierin festgelegten Zielen, Maßnahmen und Projekten bildet somit den zukünftigen Handlungsleitfaden zur Entwicklung der Elberfelder Innenstadt. Die Beschlussfassung ist zeitlich an den Abwicklungs- und Verfahrensstand der Qualitätsoffensive Innenstadt gekoppelt und idealerweise für das Jahr 2017 vorgesehen.

Sanierungssatzung

Eine weitere Voraussetzung für die Akquisition von Fördermitteln ist - neben der Erarbeitung eines integrierten Konzeptes - die Überprüfung der Ziele, Maßnahmen und der räumlichen Abgrenzung des bestehenden Sanierungsgebietes. Hierzu sind gemäß § 141 BauGB vorbereitende Untersuchungen erforderlich, die eine umfassende Bestandsaufnahme über die baulichen, infrastrukturellen, ökologischen und sonstigen Gegebenheiten des Gebietes gewährleisten. Vorbereitende Untersuchungen sind allerdings entbehrlich, wenn hinreichende Beurteilungsgrundlagen bereits vorliegen.

Das in der Anlage beigefügte IHK bedarf i. S. dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Sanierungsverfahren einer breiten Einbindung von Betroffenen (Grundstückseigentümer, Pächter, Mieter etc.). Der vom Rat beschlossene Dialogprozess zur Qualitätsoffensive Innenstadt soll auch hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Durch diesen Mitwirkungsprozess werden die Sanierungsziele weiter konkretisiert, ggf. modifiziert und weitere Handlungsfelder und Maßnahmen/Projekte formuliert.

Demografie-Check

- Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen +
- Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern +
- Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen +

Kosten und Finanzierung

Das IHK Döppersberg und Innenstadt Elberfeld reflektiert z.T. auf bereits bekannte gebietsbezogene Ziele, die z.B. durch die Strategie Wuppertal 2025 beschlossen wurden. Für diese konkreten Maßnahmen sollen Finanzierungsmöglichkeiten durch unterschiedliche Förderprogramme geprüft werden.

Einzelne Maßnahmen, wie z.B. die Qualitätsoffensive Innenstadt oder die Umgestaltung des Walls, sind bereits in den Haushalt eingestellt. Durch die Beantragung von Fördermitteln könnten dabei die Kosten auf den jeweils zu erbringenden Eigenanteil reduziert werden. Die derzeitigen Kosten für die Umsetzung der Qualitätsoffensive Innenstadt betragen 300.000 €. Die städtebauliche Aufwertung des Walls wird derzeit auf 3,5 Mio. € geschätzt. Sämtliche Projekte des vorgelegten IHK sind mit den Haushaltsplanungen der Jahre 2018ff abzustimmen.

Im Rahmen der Umsetzung ist zu prüfen, ob und welche finanziellen Fördermöglichkeiten seitens des Bundes/Landes bestehen.

Zeitplan

Um im Vorfeld der Umsetzung verschiedener Maßnahmen (z.B. Umgestaltung des Walls, Innenstadtmanagement u.a.) im Rahmen der projektbezogenen Fördermittelbereitstellung rechtzeitig Mittel beantragen zu können, ist eine möglichst frühzeitige Beschlussfassung des IHK erforderlich.

Anlagen

- Anlage 01: Entwurf IHK Döppersberg und Innenstadt Elberfeld
- Anlage 02: Geltungsbereich IHK Döppersberg und Innenstadt Elberfeld